



**Gute Arbeit für Beschäftigte bei Bund, Länder und Kommunen**

# **MODELLPROJEKT ZUM DEMOGRAPHISCHEN WANDEL**

**Beruf und Pflege besser vereinbaren – Alternsgerechte  
Arbeitsbedingungen gestalten. Ein zukunftsweisendes Projekt**

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

der demographische Wandel schreitet voran. Hieraus ergeben sich im Arbeitsleben neue Herausforderungen: Immer häufiger müssen Beschäftigte die Pflege und Betreuung von Angehörigen in ihre Berufstätigkeit integrieren. Beschäftigte und Betriebe brauchen hierfür eine hohe Flexibilität, denn

- der Eintritt in die Pflegebedürftigkeit eines Angehörigen kommt oft überraschend; in kurzer Zeit müssen tragfähige Lösungen gefunden werden
- die Dauer der Pflegebedürftigkeit und die Entwicklung des Pflegebedarfs sind in der Regel nicht absehbar
- die Pflege von Angehörigen ist mit hohen psychischen Belastungen verbunden

Hinzu kommt, dass der Altersdurchschnitt der Belegschaften kontinuierlich steigt und die Belastbarkeit der Beschäftigten sich verändert.

ver.di stellt sich diesen Fragen mit einem Praxisprojekt. In 10 Pilotprojekten werden in Verwaltungen und Betrieben des Bundes, der Länder oder Kommunen entsprechende Lösungsmodelle erarbeitet, die bundesweit beispielhaft sein sollen. Eine Teilförderung erfolgt durch die Walter-Hesselbach-Stiftung.

## **Welche Lösungselemente sind denkbar?**

Lösungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege und eine alternsgerechte Arbeitsgestaltung können u.a. sein:

- Innovative Arbeitszeitmodelle mit Arbeitszeit- und Langzeitkonten

- Unterstützung bei der Erarbeitung betriebspezifischer alternsgerechter Arbeitsbedingungen
- Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation mit dem Ziel einer möglichst langen beruflichen Verweildauer
- Erarbeitung eines systematischen Vertretungsmanagements
- Förderung des Gesundheitsschutzes
- Erweiterung von Führungskompetenzen
- Förderung eines betrieblichen Informationssystems mit Hilfsangeboten zur praktischen Unterstützung der Betroffenen
- Erarbeitung von Instrumenten für die Integration der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in die Betriebskultur
- Versorgungsplan als Unterstützung für eine systematische Krisenbewältigung betroffener Beschäftigter
- Aufbau betrieblicher Selbsthilfeforen



**Gemeinden**

**Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft**

## Warum sich die Beteiligung am Projekt für Verwaltungen und Betriebe lohnt:

- Motivation, Leistungsfähigkeit und Gesundheit von Beschäftigten bleiben erhalten, weil Stress und Doppelbelastungen reduziert und Gesundheit aktiv gefördert werden
- Krankheitsbedingte Ausfälle können vermieden werden
- Beschäftigte können sich früher wieder auf ihre beruflichen Aufgaben konzentrieren, weil sie durch die Unterstützung ihres Betriebes schneller tragfähige Lösungen für den jeweiligen Pflegefall finden konnten
- Knowhow und Qualifikationen bleiben an den Betrieb gebunden, da die Beschäftigten ihm nach der Pflegephase wieder uneingeschränkt zur Verfügung stehen
- In der Bearbeitung des Themas können neue, auch effizientere und wirtschaftlichere Lösungen in Bezug auf Arbeitszeit, Organisation, Kommunikation und Zusammenarbeit maßgeschneidert entwickelt und umgesetzt werden
- Die Beschäftigten sehen sich unterstützt und mitgenommen, dadurch steigen Motivation und Engagement für die Aufgabenerledigung

## Wie das Projekt organisiert ist

Im Rahmen der dreijährigen Projektlaufzeit (12/2009–12/2012) können sich bis zu 10 Dienststellen, d. h. Kommunen oder kommunale Dienststellen, Bundes- oder Landeseinrichtungen, beteiligen.

Vor Ort werden dann im Rahmen eines beteiligungsorientierten Entwicklungsprozesses konkrete und

maßgeschneiderte Lösungen für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Pflege und eine altersgerechte Arbeitsgestaltung erarbeitet.

Im Rahmen des Projekts laden wir Sie regelmäßig zu Vernetzungsveranstaltungen ein. Hier bieten wir Ihnen Gelegenheit, den Projektverlauf dazustellen, zu reflektieren und zu vergleichen.

Wir möchten mit Ihnen einen Abschlussbericht erarbeiten, der dann bundesweit publiziert wird.

Der ver.di-Fachbereich Gemeinden hat die GbB, Gesellschaft für beteiligungsorientierte Beratung, mit der Beratung des Gesamtprojektes beauftragt. Das Beratungsteam ist spezialisiert auf Organisationsentwicklung und Arbeitszeitberatung, auch im Kontext des demographischen Wandels. Es verfügt über viel Erfahrung in der Vernetzung großer Projekte und berät seit Jahren in den vielfältigen Bereichen des Öffentlichen Dienstes. Die Beratung erfolgt beteiligungs- und umsetzungsorientiert.

## Welche Kosten für die Beratung und Begleitung vor Ort entstehen:

ver.di möchte Sie gerne für eine Projektbeteiligung gewinnen und stellt deshalb eine Anschubfinanzierung in Höhe von € 5000,00 zur Verfügung.

Voraussetzung ist, dass Ihr Vorhaben von der örtlichen ver.di-Bezirksverwaltung und vom Personal- bzw. Betriebsrat mitgetragen wird.

Die weiteren Beratungskosten richten sich nach den Tagewerken, die Sie für die Konzeption und Umsetzung des Projekts mit der GbB vereinbaren.

## Haben Sie Interesse, sich an dem Gestaltungsprojekt zu beteiligen?

Dann wenden Sie sich bitte an:  
ver.di-Bundesverwaltung  
FB Gemeinden, Renate Sternatz  
Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin  
Tel.: 0 30/69 56 22 30  
Fax: 0 30/69 56 36 30  
E-mail: [renate.sternatz@verdi.de](mailto:renate.sternatz@verdi.de)

oder direkt an die  
GbB, Barbara Dürk  
Schwanenstraße 7  
60314 Frankfurt am Main  
Tel.: 0 69/15 34 54 35  
Fax: 0 69/15 34 54 37  
E-mail: [b.duerk@gbb-frankfurt.com](mailto:b.duerk@gbb-frankfurt.com)